

Gemeinsame Gebetszeit Donnerstag, 16.4.2020

18.15 Uhr



**Warum lasst ihr in eurem Herzen solche Zweifel
aufkommen? (Lk 24, 38)**



**GEBET
HOME OFFICE**

Suchen Sie sich einen Ort in der Wohnung, der für Sie gut ist, um zu beten. Vielleicht entzünden Sie eine Kerze. Falls Sie nicht so viel Zeit oder Muße zum Beten haben, um die komplette Gebetszeit mitzubeten, nehmen Sie doch einfach nur die blau markierten Texte. Auch dann sind wir im Gebet verbunden. Auch wenn wir nicht in der Kirche sind, ist Jesus jetzt bei uns da. Überall, wo er bei uns willkommen ist. Gerade jetzt in unserem gemeinsamen Gebet ist er mitten unter uns. Deshalb können wir mit einem Kreuzzeichen beginnen:

+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Ankommen: In Anlehnung an das Lied „Gesegnet seist du“ von Ben, hat Christina Edl ein Gebet geschrieben, das uns in diese Gebetszeit hineinführen kann:

Gesegnet seist Du Herr, denn du bist für uns Mensch geworden.
Unsre Zukunft bist Du, denn Du bist das Licht, das mich leitet.

Klar wie Wasser empfind ich Dich, rein wie das Wasser belebst Du mich.
Kein Zurück mehr, hast für uns dort am Kreuze gehangen,
damit wir für immer und ewig, beieinander zusammen
Ich brauche Dich! Ich trag Dich im Herzen, Du trägst meine Schmerzen.

Ich bin schuldig, bin nicht so rein wie Du.
Dein Vertrauen, Deine Zuversicht Deine Hoffnung, Deine Liebe
Ich will auf dich bauen, keine Frage, Hör mir zu:

Kannst du mich lieben trotz all meiner großen Fehler?
Ich trag Dich im Herzen, Du trägst meine Schmerzen

Gesegnet seist Du, weil deine Liebe mich trägt,
Gesegnet seist Du, weil deine Liebe mich prägt

Gesegnet seist Du weil alles, was Du tust
Deine Taten, Dein Worte, will nicht daran denken,
wenn Du nicht bei mir wärst.

Gesegnet seist Du Herr, denn du bist für uns auferstanden.
Die Zukunft bist Du, denn Du bist das Licht, das mich leitet.
Oh, gesegnet seist Du, weil Deine Liebe mich trägt. Amen.

Tagesrückblick: *Blicken Sie zurück auf den vergangenen Tag*

Was war heute schön?
Was ist mir gelungen?
Wo habe ich Sorge und Ängste?
Was ist mir heute vielleicht misslungen?

Gebet: Guter Gott, in dieser Zeit der Verunsicherung, in der die ganze Welt aus den Fugen zu geraten scheint, beten wir hier gemeinsam mit vielen anderen zu dir. Wir bitten dich, schenke uns deine Gegenwart und lass uns in deiner Nähe die Kraft schöpfen, die wir im Moment so nötig brauchen. Amen.

Wenn Sie jetzt das Evangelium lesen, wird Gott Sie ganz persönlich ansprechen und Ihnen für Sie persönlich etwas sagen. Lassen Sie sich doch einmal darauf ein! Die anschließenden Gedanken zum Nachdenken können eine Hilfe sein, aber vielleicht sagt Gott Ihnen gerade etwas völlig anderes, das für Ihre persönliche Situation aktuell viel hilfreicher ist. Trauen Sie sich, dem nachzuspüren!

Evangelium

Lk 24,35-48

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas.

Die beiden Jünger, die von Emmaus zurückgekehrt waren, ³⁵erzählten den Elf und den anderen Jüngern, was sie unterwegs erlebt und wie sie ihn erkannt hatten, als er

das Brot brach. ³⁶Während sie noch darüber redeten, trat er selbst in ihre Mitte und sagte zu ihnen: Friede sei mit euch! ³⁷Sie erschrakten und hatten große Angst, denn sie meinten, einen Geist zu sehen. ³⁸Da sagte er zu ihnen: Was seid ihr so bestürzt? Warum lasst ihr in eurem Herzen solche Zweifel aufkommen? ³⁹Seht meine Hände und meine Füße an: Ich bin es selbst. Fasst mich doch an, und begreift: Kein Geist hat Fleisch und Knochen, wie ihr es bei mir seht. ⁴⁰Bei diesen Worten zeigte er ihnen seine Hände und Füße. ⁴¹Sie staunten, konnten es aber vor Freude immer noch nicht glauben. Da sagte er zu ihnen: Habt ihr etwas zu essen hier? ⁴²Sie gaben ihm ein Stück gebratenen Fisch; ⁴³er nahm es und aß es vor ihren Augen.

⁴⁴Dann sprach er zu ihnen: Das sind die Worte, die ich zu euch gesagt habe, als ich noch bei euch war: Alles muss in Erfüllung gehen, was im Gesetz des Mose, bei den Propheten und in den Psalmen über mich gesagt ist. ⁴⁵Darauf öffnetet ihr ihnen die Augen für das Verständnis der Schrift. ⁴⁶Er sagte zu ihnen: So steht es in der Schrift: Der Messias wird leiden und am dritten Tag von den Toten auferstehen, ⁴⁷und in seinem Namen wird man allen Völkern, angefangen in Jerusalem, verkünden, sie sollen umkehren, damit ihre Sünden vergeben werden. ⁴⁸Ihr seid Zeugen dafür.

Zum Nachdenken (*heute von Martina Bugert*)

Die Emmausjünger, deren Geschichte wir jetzt schon zweimal gehört haben, kehren zurück nach Jerusalem um den anderen Jüngern zu erzählen was sie erlebt haben. Jesus ist ihnen erschienen! Und sie erkannten ihn erst, als er mit ihnen das Brot brach! Ich stelle mir die große Freude und Verwunderung vor, die geherrscht haben muss. Und dann erscheint ER ihnen selbst. Lukas beschreibt sehr bildhaft, wie das gewesen sein könnte: Sie erschrakten und hatten große Angst einen Geist zu sehen. Zu groß, zu großartig ist seine Nähe als dass sie es wirklich glauben können.

Und Jesus? Er weist sie zurecht: Warum lasst ihr in eurem Herzen solche Zweifel aufkommen? Wo ist euer Glaube? Eigentlich wisst ihr doch, was geschehen musste. Er geht sogar noch weiter: Er lässt sich etwas zu essen geben um ihnen zu beweisen, dass er es tatsächlich ist. Für ihn scheint es das selbstverständlichste der Welt zu sein, dass er hier bei ihnen ist. Und weiter heißt es: Dann öffnetet ihr ihnen die Augen für das Verständnis der Schrift.

Eine schöne Bibelstelle! So, wie Lukas es beschreibt, können wir uns gut in die Jünger hineinversetzen. Aber hat das tatsächlich etwas mit uns zu tun? Ich glaube schon. Vielleicht ging es manchen von ihnen im Leben auch schon so wie den Jüngern? Ich hab mich beim Lesen der Bibelstelle spontan an mehrere Ereignisse erinnern dürfen, bei denen ich ganz Ähnliches erleben durfte. Da greift Gott ganz direkt in mein Leben ein und ich kann es gar nicht glauben, obwohl ich ihn vorher ernsthaft darum gebeten hatte. Geht es uns nicht gerade im Moment ganz ähnlich: Wir beten jeden Tag das Home-Gebet. Damit fühlen wir ein wenig Gemeinschaft untereinander und wir fühlen uns Gott näher. Wir bitten ihn um seine Hilfe in unseren kleinen und großen Sorgen und Ängsten. Wir beten jeden Tag zu ihm... aber ganz ehrlich: Rechnen wir wirklich mit ihm? Rechnen wir damit, dass er tagtäglich bei uns ist, dass wir überhaupt nicht so alleine sind, wie wir uns manchmal fühlen? Rechnen wir wirklich damit, dass er mit uns geht, uns zur Seite steht? Jesus ging einen langen Weg mit den Emmausjüngern, bis sie ihn endlich erkannten. Er erschien den anderen, als sie über ihn sprachen, aber anstatt ihn willkommen zu heißen erschrakten sie und glaubten einen Geist zu sehen. Auch sie rechnen nicht wirklich mit ihm. Gut, dass er nicht beleidigt ist. Er ist unendlich geduldig. Er erklärt ihnen, dass sie keine Angst zu haben brauchen. Dass genau das jetzt passiert, was sie eigentlich doch wissen. Er isst und trinkt mit ihnen um ihnen ihre Angst, ihre

Bedenken zu nehmen. Das lässt mich hoffen, dass er auch mit mir so geduldig ist, wenn doch auf der Hand liegt, wie er in meinem Leben wirkt und ich es nicht sehe oder nicht glauben kann. Bitten wir ihn darum, dass er in unserem täglichen Home-Gebet auch uns die Augen öffnet für seine Anwesenheit in unserem Leben und für das, was uns die Schrift sagt.

Fürbitten *die meisten Bitten und Gebete, die wir hier mit in unser gemeinsames Gebet nehmen, wurden in die „Fürbitt-Bücher“ geschrieben, die in unseren Kirchen ausliegen, oder uns auf andere Weise zugetragen.*

Auch wir zweifeln manchmal, wie die Jünger. Aber dennoch dürfen wir mit all unseren Bitten zu ihm kommen:

- Lieber gütiger Gott, wir bitten dich für unseren Enkel, der durch das Corona-Virus in der Familie bereits schon über 5 Wochen geduldig in häuslicher Quarantäne ausharren muss. Schenke ihm bald wieder die Hoffnung auf die Freiheit, damit auch er die Lust am normalen Leben behält.
- Lieber guter Gott, wir danken dir und bitten dich, erhalte die Gesundheit und seelsorgliche Fürsorge unserer Seelsorger Pfarrer Abbé Corneille, Pfarrer Strohmayr, Diakon Weinmann, unsere unermüdliche Gemeindereferentin Martina Bugert, sowie alle erstaunlich, teils noch relativ jungen Menschen für die wirklich tiefgründigen Worte des Nachdenkens zum jeweiligen Tagesevangelium und die treue gewissenhaft und pünktlich austragenden Gemeindemitglieder, die uns täglich mit den Gebetsvorlagen versorgen.
- Guter Gott, ich bitte dich für unsere Kommunionkinder, die dich noch nicht zum ersten Mal empfangen können. Schenke ihnen und ihren Eltern Geduld und Zuversicht.
- Für alle Menschen. Gib ihnen die Kraft gut durch diese Zeit zu kommen. Amen.
- Wir bitten für alle, die an einer schweren Krankheit leiden, für alle, die in häuslicher Quarantäne aushalten müssen und für alle, die zur Zeit im Krankenhaus sein müssen.
- Wir bitten für alle Verstorbenen aus unseren Gemeinden, die uns in den vergangenen Wochen verlassen mussten. Nimm sie in deine ewige Herrlichkeit auf und tröste ihre Hinterbliebenen.

Alle diese Bitten, auch unsere Eigenen, können wir nun ins Vater unser münden lassen.

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit. In Ewigkeit. Amen.

Ein Gebet von Sabine Nägeli kann uns tröstlich in den Abend geleiten:

Wie danke ich Dir, dass ich versagen darf vor Dir und vor anderen Menschen.

Wie danke ich Dir, dass ich dazu stehen darf Grenzen zu haben: Grenzen des Glaubens, Grenzen der Geduld, Grenzen der Belastbarkeit, Grenzen des Könnens, Grenzen der Liebe.

Wie danke ich Dir, dass ich traurig sein darf und müde, dass es Dinge geben darf, mit denen ich alleine nicht fertig werde.

Wie danke ich Dir, dass ich kleine, unbeholfene Schritte tun darf auf dem Weg zu Dir hin! Mag ich auch stolpern und fallen, immer stürze ich auf Dich zu, immer falle ich in Deine Arme.

Segensbitte So heile uns von unserer Blindheit, segne und behüte uns und alle, an die wir besonders denken der liebende Gott, + Der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.